

## Einladung zur Jahresversammlung

Montag, 15. April 2024, 19.00 Uhr  
Mehrzwecksaal im Haus St. Florin, Vaduz

### Traktanden

1. Begrüßung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 14. April 2023
3. Bericht des Präsidenten 2023
4. Kassabericht 2023
5. Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnung 2023
6. Varia, Diskussion, Informationen

Die Jahresversammlung ist ein unverzichtbarer Teil unseres Indienhilfswerkes. Wir laden dazu alle unsere Mitglieder, Freunde und alle, welche Interesse an unserem kleinen Verein haben, zu dieser Veranstaltung ein.

Wir vom Vorstand würden uns über eine rege Teilnahme an dieser Jahresversammlung freuen.

## Jahresbericht 2023

1984 konnte das neue Hilfswerk für Indien erstmals CHF 1'800.- für Priesterstudenten nach Indien senden. Fast 40 Jahre später sind es jährlich rund CHF 100'000.- für Schule, Bildung, medizinische und soziale Projekte.

Im Rückblick auf das Jahr 2023 sind es weniger die Zahlen, die mich beschäftigen. Vielmehr sind es die Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Menschen, direkt mit dem Indienhilfswerk verbunden oder in irgendeiner Weise dazugehörig. Im Juli letzten Jahres standen wir am Grab von Fr. Rayappa in Belgaum. Er starb am 8.

der allseits beliebte, aus Indien stammende Pfarrer P. Cyriak Nellikunnel, im Alter von 55 Jahren. Eine Patenschaft in Liechtenstein ermöglichte es ihm, Priester der Franz von Sales Missionare in Indien zu werden. Rektor in dieser Zeit war P. Perry de Silva. Auch von ihm mussten wir Ende 2023 Abschied nehmen (siehe Nachruf). Obwohl wir heute kaum mehr Projekte der Franz von Sales Missionare in Pune haben, sind wir doch mit ihnen verbunden und pflegen Freundschaften. Mit den Franz von Sales Missionaren kamen die ersten Projekte und somit der Start des Hilfswerkes. Neben der obligatorischen GV genügten zwei



*Fr. Cyril mit Schülern*

Januar 2022 an den Folgen eines tragischen Autounfalls. Über viele Jahre war er ein verlässlicher Projektpartner zusammen mit Fr. Cyril in Belgaum gewesen. Am 6. Juni verstarb in Chur

Vorstandssitzungen im vergangenen Jahr, um die Geschäfte des Indienhilfswerkes zu erledigen. Vieles konnte mittels Zirkular-Beschluss durch E-Mail oder Telefon besprochen

werden. Die Summe der unterstützten Projekte belief sich auf CHF 75'800.-. Davon waren 80% Schul- und Bildungsprojekte, Patenschaften für Schulgeld und Berufsbildung. Eine Investition in junge Menschen, die an der Schwelle ihrer eigenen Zukunft stehen. Auch die anderen 20% könnte man als Bildung und Schulungsprojekt ansehen. Der Beitrag an behinderte Kinder und Jugendliche, zu deren Förderung der eigenen Fähigkeiten, ist eben auch eine Art Bildung.

Mein Besuch im Sommer bei Fr. Cyril Fernandes in Belgaum sehe ich persönlich als Höhepunkt im Hilfswerk-Jahr an. Ich konnte das Cardinal Gracias Hospital besuchen und dort die Ärztin und Leiterin Sr. Sindhu Mathew treffen. Die vielen Einsätze von Fr. Cyril und seinem Team waren beeindruckende Erlebnisse. Mein Bericht war im letzten Rundschreiben nachzulesen.

Die vielen kleinen und grossen Spenden durch das gesamte Jahr waren für uns Zeichen des Wohlwollens und des Vertrauens. Nur so war es möglich so viele Schul- und Bildungsprojekt zu unterstützen (siehe Jahresrechnung). Dafür allen ein herzliches Dankeschön.

Dank auch an unsere Vorstandsmitglieder, welche in ihren verschiedenen Aufgaben und Fähigkeiten immer wieder für das Indienhilfswerk bereit waren mitzuarbeiten. Sei es in der Diskussion um Projekte, Schreibarbeiten und Kontakte zu Projektpartnern in Indien,

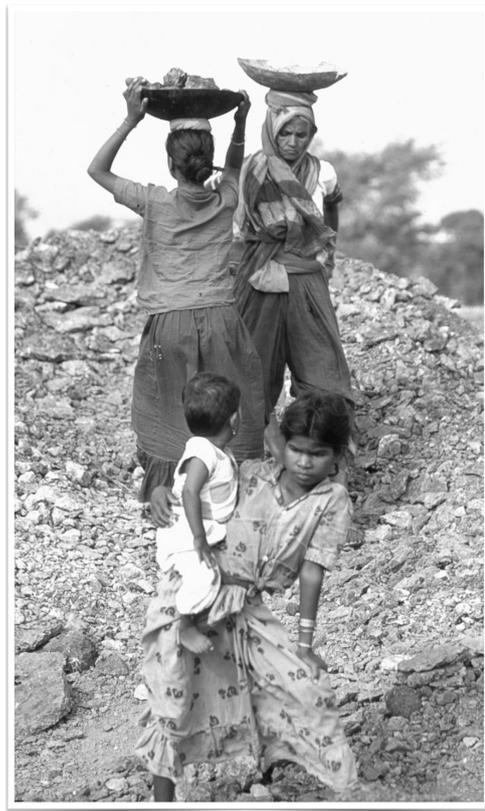
der Buchführung oder Verwaltung. Danke auch an die Revisorin und den Revisor unserer Buchführung.

Bücher tragen ist nur ein Teil beim jährlichen Bücherstand am Vaduzer Weihnachtsmarkt. Zuvor das Sammeln und Sortieren, einlagern und herausholen. Danke allen, die einen Beitrag dazu geleistet haben, besonders aber an Toni, Christel, Andrea und Kaspar.

Durch das Zusammenwirken so vieler Faktoren war es für uns wieder ein spannendes und fruchtbares Vereinsjahr. Für viele Menschen in Indien eine echte «Hilfe zur Selbsthilfe» eben.

Vaduz 2. Januar 2024

Erich Ospelt



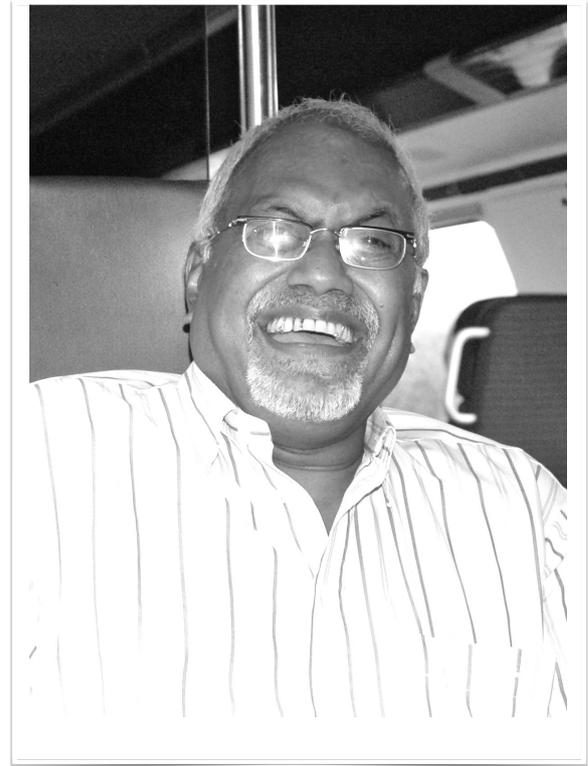
*Arbeiterinnen auf einer Baustelle in Poona*

## Nachruf für Pater Perry De Silva

*“Am 10. November 2023 hat P. Peregrino «Perry» De Silva, Missionar des Hl. Franz von Sales (MSFS), geboren am 17. November 1937 in Benaulim/Goa/Indien, das Leben seinem Schöpfer zurückgegeben. Dankbar für sein engagiertes und unermüdliches Wirken im Weinberg des Herrn nehmen wir von ihm Abschied. Ein überzeugender Seelsorger, ein wunderbarer Mensch und Freund ist von uns gegangen. Verbunden im Gebet behalten wir ihn liebender Erinnerung.”*

Diese Worte auf der Todesanzeige deuten darauf hin, dass mit Pater Perry ein ganz besonderer Mensch von uns gegangen ist. Wohl gäbe es dieses Indienhilfswerk ohne Pater Perry nicht. Als er vor mehr als 40 Jahren auf der Suche nach Patenschaften für das Priesterseminar in Poona, heute Pune, in die Schweiz und Liechtenstein gesandt wurde, fielen seine Worte auf fruchtbaren Boden. Einige Messebesucher in Eschen bildeten einen Freundeskreis um Pater Perry und versprachen ihm Patenschaften für seine Studenten zu suchen. Die ersten Hilfswerk-Gelder wurden im Jahre 1984 als Patenschaften nach Indien versandt und die Reisen dieser ersten Freunde nach Indien liessen nicht lange auf sich warten. Mit der Gründung am 28. November 1987 entstand aus dem Hilfswerk der Verein «Hilfe zur Selbsthilfe» Hilfswerk in Liechtenstein. In dieser Zeit entstand durch die Franz von Sales Missionare in Pune die neue

Pfarrei «Shanwadi». Mit der Grundsteinlegung am 8. Juni 1990



*Pater Perry de Silva*

errichtete Pater Perry dort die «St. Francis de Sales School». Diese konnte er unter anderem mithilfe des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes und des Indienhilfswerkes bauen. Dazu reiste Pater Perry zusammen mit seinem Mitbruder Pater Joe Mendez nach Liechtenstein, um über das Schulprojekt zu sprechen. Es war mein erster Kontakt zu P. Perry. Überhaupt war es sehr interessant jemanden aus Indien kennenzulernen und der dazu noch Deutsch sprach. Immer wieder kam er nach Europa und hielt Gottesdienste mit Bettelpredigten. Wir durften ihn dabei in viele Pfarreien begleiten und in den Gottesdiensten die Lesungen halten. Sein Provincial sandte ihn auch

in dieser Zeit nach Europa, um Geld für einen Neubau namens «Snehalaya» und für ein Heim für behinderte Kinder in Wagholi zu sammeln. Das Geld, das er sammelte, rund CHF 700'000.-, wurde durch das Indienhilfswerk in Teilen nach Indien überwiesen. Dieser Umstand war für Pater Perry eine grosse Hilfe und vertiefte unsere Freundschaft immer mehr. In dieser Zeit reifte in ihm auch der Entschluss, im Bistum Chur einige Aushilfen als Priester in Pfarreien zu übernehmen. Während etlicher Jahre war er auch Pfarrer in Affoltern am Albis. Er war seinem Namen «Peregrino» Pilger immer treu geblieben. Solange er konnte, reiste er zu Beginn eines jeden Jahres in seine Heimat nach Goa zurück, um seine Angehörigen und Freunde zu treffen. Sein Humor und sein Lachen waren legendär und oft ansteckend. Gerne machte er auch Besuche in Liechtenstein, zuerst in Triesenberg, danach bei uns in Vaduz.

2004 erlangte er die Schweizerische Staatsbürgerschaft. Seinen Ruhe- oder Unruhestand verbrachte er in Bonstetten nahe Zürich, wo er in einigen Pfarreien regelmässig Aushilfe machte. Seine Aushilfen brachten ihn auch in die Pfarrei St. Michael in Zug. Unermüdlich lief er täglich einige Kilometer zu Fuss, um seiner Gesundheit etwas Gutes zu tun, bis eine Corona-Erkrankung ihn buchstäblich in die Knie zwang. Der mit ihm befreundete Pfarrer in Zug veranlasste seinen Umzug ins Altersheim nach Zug und regelte für ihn auch die finanziellen

Hürden. Auch dort war er für seinen Humor und seine frohe Art sehr beliebt. Langsam und still verliessen ihn seine Kräfte. Vorbereitet und geistig anwesend bis zum letzten Atemzug, trat er seinen letzten Pilgerweg an. Dorthin, wo er sein Leben lang hingearbeitet und mit Freude und Hingabe das Reich Gottes verkündet hatte. «Deine Güte und Gnade begleiten mich alle Tage meines Lebens und ich werde für immer im Hause des Herrn wohnen» Psalm 23,6.

Perry, wir werden dich vermissen.

Erich Ospelt 2.1.2023



## Jahresrechnung 2023

<b>Einnahmen</b>	<b>2023</b>		<b>2022</b>	
Waisenprojekt	CHF	100.00	CHF	300.00
Schule und Bildung	CHF	28'295.00	CHF	34'800.00
Gesundheit	CHF	75.00	CHF	7'688.00
Soforthilfe in Not	CHF	500.00	CHF	506.61
freie Spenden und Beiträge	CHF	128'529.47	CHF	96'295.87
Patenschaften	CHF	3'400.00	CHF	2'900.00
Sternsinger	CHF	-	CHF	13'725.31
Spenden für Administration	CHF	170.00	CHF	100.00
		<hr/>		<hr/>
Total	CHF	161'069.47	CHF	156'315.79
<b>Ausgaben</b>	<b>2023</b>		<b>2022</b>	
Schule und Bildung	CHF	70'600.00	CHF	77'600.00
Gesundheit	CHF	-	CHF	11'382.00
Soforthilfe in Not	CHF	3'000.00	CHF	23'300.00
versch. Karitative Projekte	CHF	-	CHF	10'000.00
Behindertenheim / Strassenkinder	CHF	15'000.00	CHF	15'000.00
Patenschaften	CHF	2'200.00	CHF	2'600.00
Administrationskosten	CHF	1'550.10	CHF	1'681.80
Bankspesen	CHF	494.12	CHF	372.27
		<hr/>		<hr/>
Total	CHF	92'844.22	CHF	141'936.07
Verlust (Einnahmen - Ausgaben)	<b>CHF</b>	<b>68'225.25</b>	<b>CHF</b>	<b>14'379.72</b>
<b>Bilanz</b>				
Banken/Kasse Total	CHF	167'796.58	CHF	99'571.33
		<hr/>		<hr/>
Total Aktiven	CHF	167'796.58	CHF	99'571.33
Rückstellung Patenschaften	CHF	300.00	CHF	
Rückstellung Waisenprojekt	CHF	445.00	CHF	445.00
Rückstellung Trinkwasser/Brunnenprojekt	CHF	1'075.95	CHF	1'075.95
Rückstellungen Mess-Stipendien	CHF	100.00	CHF	100.00
Vereinsvermögen (ohne Erfolg)	CHF	97'650.38	CHF	83'570.66
		<hr/>		<hr/>
Total Passiven	CHF	99'571.33	CHF	85'191.61
Verlust (Aktiven - Passiven)	<b>CHF</b>	<b>68'225.25</b>	<b>CHF</b>	<b>14'379.72</b>

## Das indische Schulsystem

Aufmerksame Leserinnen und Leser unseres Rundschreibens und natürlich auch alle, die unser Hilfswerk seit Jahren mit Interesse verfolgen, erkennen unschwer, dass unser Fokus doch immer wieder bei der Ausbildung liegt. Insbesondere bei der Ausbildung von Mädchen.

Das indische Schulsystem ist vielfältig und besteht aus staatlichen Schulen, privaten Schulen, zentralen Schulen und Schulen verschiedener religiöser Organisationen.

Es ist schwierig, eine genaue Prozentzahl der Schulen im indischen Schulsystem anzugeben, die von christlichen Organisationen betrieben werden, da sich die Bildungslandschaft in Indien ständig verändert und verlässliche Daten nicht immer vorliegen.

Es gibt ein Grundrecht in Indien, das jedem Kind im Alter von 6 bis 14 Jahren eine Schulbildung garantiert.

*Die allgemeine Struktur des indischen Schulsystems, ohne Hochschulbildung, ist wie folgt:*

1. Vorschulische Bildung (Pre-Primary Education): Diese Stufe ist optional und umfasst die Vorschulerziehung für Kinder im Alter von etwa 3 bis 6 Jahren. Sie wird in Kindergärten, Vorschulen oder Spielgruppen angeboten.

2. Grundschulbildung (Primary Education): Die Grundschulbildung umfasst in der Regel die Klassen 1 bis 5 oder manchmal bis zur Klasse 8, je nach den Vorgaben der verschiedenen Bundesstaaten. Der Schwerpunkt liegt auf grundlegenden Fächern wie Sprachen (meistens Hindi und Englisch), Mathematik, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften und grundlegenden künstlerischen Fächern.

3. Sekundarbildung (Secondary Education): Die Sekundarbildung umfasst die Klassen 6 bis 10

oder 9 bis 10, je nach den Vorgaben der Bundesstaaten. In diesen Klassen werden die Schüler in vertieften Kenntnissen in den verschiedenen Fächern unterrichtet. Am Ende dieser Stufe absolvieren die Schüler in der Regel die Secondary School Leaving Certificate (SSLC) Prüfung oder eine ähnliche Prüfung je nach dem Bildungssystem des Bundesstaates.

4. Höhere Sekundarbildung (Higher Secondary Education): Die höhere Sekundarbildung umfasst die Klassen 11 und 12. Diese Stufe bereitet die Schüler auf Hochschulbildung oder Berufsausbildung vor. Die Schüler wählen normalerweise einen Studienschwerpunkt und nehmen an Prüfungen teil, die als Higher Secondary Certificate (HSC) oder Senior Secondary Certificate (SSC) bekannt sind.

### **Mädchen und Schulbildung**

Traditionell werden Mädchen in Indien oft von der Bildung ausgeschlossen oder erhalten eine geringere Bildung im Vergleich zu Jungen. Dies kann auf kulturelle Normen, Armut, mangelnde Zugänglichkeit von Bildungseinrichtungen und andere Faktoren zurückzuführen sein.

Frühzeitige Eheschließungen sind ein Problem, das oft die Bildung von Mädchen beeinträchtigt. Mädchen werden oft früh verheiratet und müssen die Schule abbrechen. Die Bekämpfung von frühzeitigen Ehen ist daher eng mit der Förderung der Mädchenbildung verbunden.

Die Bildung von Mädchen hat erhebliche wirtschaftliche Auswirkungen, nicht nur für die Mädchen selbst, sondern auch für ihre Familien und die Gesellschaft im Allgemeinen. Mädchen, die eine Bildung erhalten, haben bessere Chancen auf ein höheres Einkommen, bessere Gesundheit und eine verbesserte Lebensqualität.

*Dies ist eine vereinfachte Beschreibung des indischen Schulsystems und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.*

*A.Ospelt*



*Schülertransport*

**Herzlichen Dank all denen, die es uns ermöglichen, durch Ihre finanzielle Unterstützung dieses Rundschreiben zu produzieren und zu versenden.**

Einzahlungen	Unsere Adresse	Unsere Projekte
<p>LLB Liechtensteinische Landesbank D-Konto 293.461.02</p> <p>VP Bank AG D-Konto 251.340.246</p> <p>LGT Bank AG D-Konto 387.282.3</p>	<p>Indienhilfswerk Hilfe zur Selbsthilfe e.V.</p> <p>Erich Ospelt Mitteldorf 10 / 9490 Vaduz</p>	<p>Bildung Medizinische Hilfe Soziale Projekte Wasser Soforthilfe in Not Freie Spenden (Mitgliederbeitrag CHF 20.-)</p>
	<p>Tel: 0042 232 7104 <a href="http://www.indienhilfswerk.li">www.indienhilfswerk.li</a></p>	<p><i>Auf Einzahlungsschein bitte Projektbezug angeben</i></p>

**Herausgeber:** Indienhilfswerk "Hilfe zur Selbsthilfe e.V.". **Verantwortlich für Inhalt, Bilder, Layout:** Anton Ospelt  
**Druck:** Wolf Druck, Triesen. **Papier:** Biotop 3 extra. **Auflage:** 280 Exemplare